

Karlsruhe 22 April
1804

Sehr geehrter Herr Roessler!

Indem ich Ihnen bestens danke
für Ihre werthen Brief vom
20^{ten} muss ich auch meiner Freu-
de darüber Ausdruck geben,
dass sich unsere Angelegenheit
nun mehr in Zufriedenstellender
Weise geordnet hat. Ich fand
in Herrn Ernest einen sehr
nettten und wohlwollenden Mann
und wir setzten uns ohne alle
Schwierigkeiten auseinander.
Ich kam ihm in so fern entgegen,
als ich mich damit begnügte,
dass nur sieben der schlechtesten
dachauer Drücke durch neue
Vollbilden ersetzt werden.

Unter diesen ausgemergelten
Drucken sind auch einige, die Sie
mir nicht gesandt haben, die ich
bei Herrn Ernesti erst gesehen
habe.

Von den 8 bei Rehse neu auf ^{5x}
genommenen Bildern, die ich ^{resp. deren} ^{Fotos}
Herrn Ernesti eingehändigt habe,
sind 3 Clichés (1 bei Druckmann)
die hier beiliegen. Andere davon
will Herr Ernesti in Berlin
Clichés in Cassen.

Im Uebrigen habe ich Herrn
Ernesti anheimgestellt, die
Bilder in der Berliner Ausstellg.
zu besichtigen und ev. wie z. B.
bei den Disteln eine Neuauf-
nahme machen zu lassen oder
aber diesen Druck ganz wegzulassen.



Es sind ja noch mehrere
recht ungenügende Drücke da,
aber ich bin der Anschauung,
dass, wenn einige wirklich gute
Drücke vorhanden sind, der
Beschauser des Buches sich schon
ein Urtheil darüber bilden wird,
ob er ein minderes Werk oder
eine mindere Reproduction
vor sich hat.

Das Buchlein - welches ich auch
besitze, und welches wir in Berlin
ausgeschossen haben, würde hier
so gut, dass wir es doch herein nehmen
wollen.

Bin auf Ihre Essay's und die
"Jugendzeit" gespannt.

Nach Dresden kommen wir wohl
erst im Juni. Das erste Gmüth ist
doch nicht verlockend i. Karlsruhe



und Umgebung ist im Frühjahre ganz prachtvoll und besäuernd. Hier wird Einem der Begriff „Mai“ und all' seine Zauber so recht in Gemüth gefügt.

Im Uebrigen freuen wir uns natürlich vortzig auf Dachau und nettes Zusammensein mit all' den Freunden.

Ihre und Ihre verehrten Gatten freundliche Grüsse erwidern wir auf's herzlichste und Sie, lieber Herr Roscher, begrüße ich auf's ergebteste

als Ihr

L. Dill